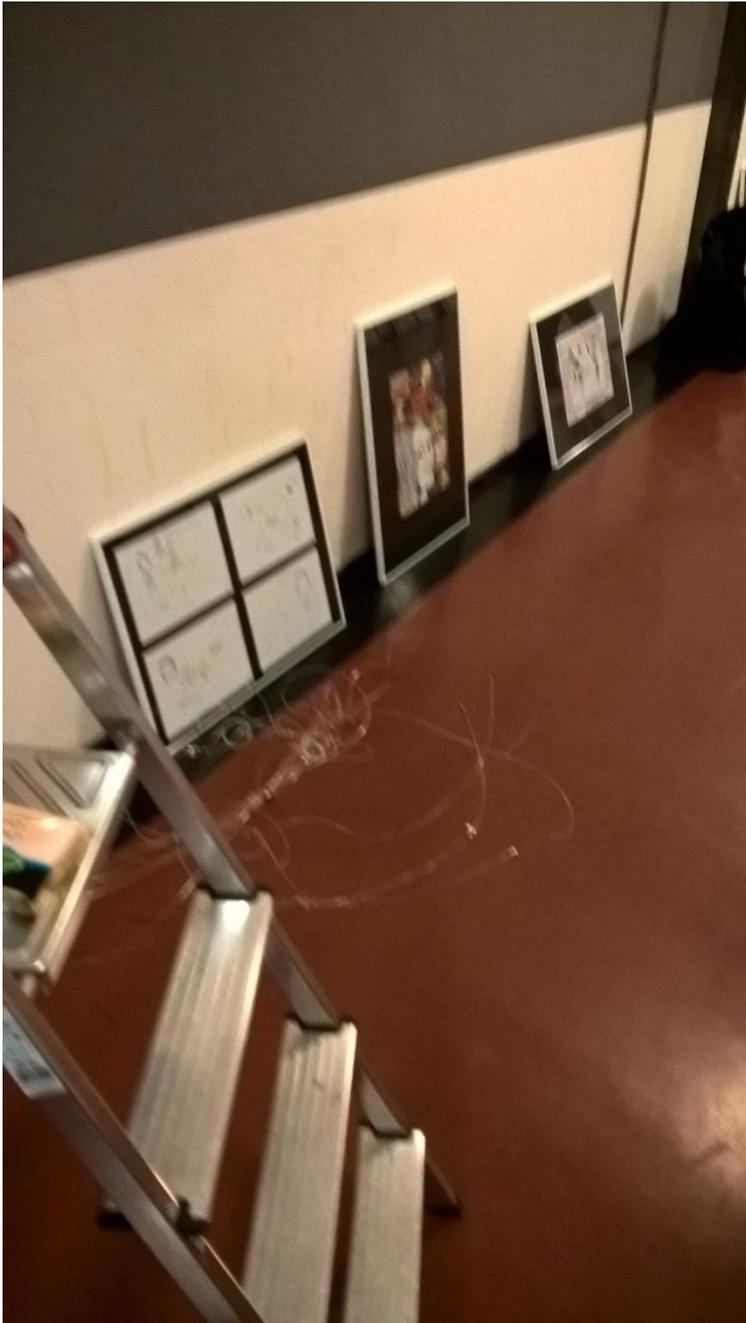


Der Abschluss: Eine eigene Ausstellung im
Institut für Europäische Ethnologie





Als Abschluss unseres Projektstudiums entschieden wir uns für eine Ausstellung mit eigenen Comics. In gemeinsamer Arbeit wurden die gezeichneten Comics gerahmt und aufgehängt. Die gesamte Konzeption der Ausstellung – also die Form der Rahmen, die Reihenfolge der Bilder, bis hin zum Design der Titelkarten – wurde gemeinsam im Kurs besprochen und geplant.

Als gemeinsamer
Grundlagentext wurde „Wir
alle spielen Theater“ von
Erving Goffmann
ausgewählt.

Drei Ausschnitte aus dem
zweiseitigen Text, die
besonders häufig als
Grundlage verwendet
wurden, wurden den
Besuchern als Grundlage
zur Verfügung gestellt.

Ausschnitte aus: *Wir alle spielen Theater* von Erving Goffman

Wenn ein Einzelner mit anderen zusammentrifft, versuchen diese gewöhnlich, Informationen über ihn zu erhalten oder Informationen, die sie bereits besitzen, ins Spiel zu bringen. Sie werden sich für seinen allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Status, sein Bild von sich selbst, seine Einstellung zu ihnen, seine Fähigkeit, seine Glaubwürdigkeit und dergleichen interessieren. Wenn es auch so scheint, als würden einige dieser Informationen um ihrer selbst willen gesucht, so stehen doch im Allgemeinen praktische Gründe dahinter. Informationen über den Einzelnen tragen dazu bei, die Situation zu definieren, so daß die anderen im Voraus ermitteln, was er von ihnen erwarten wird und was sie von ihm erwarten können. Durch diese Informationen wissen die anderen, wie sie sich verhalten müssen, um beim Einzelnen die gewünschte Reaktion hervorzurufen.

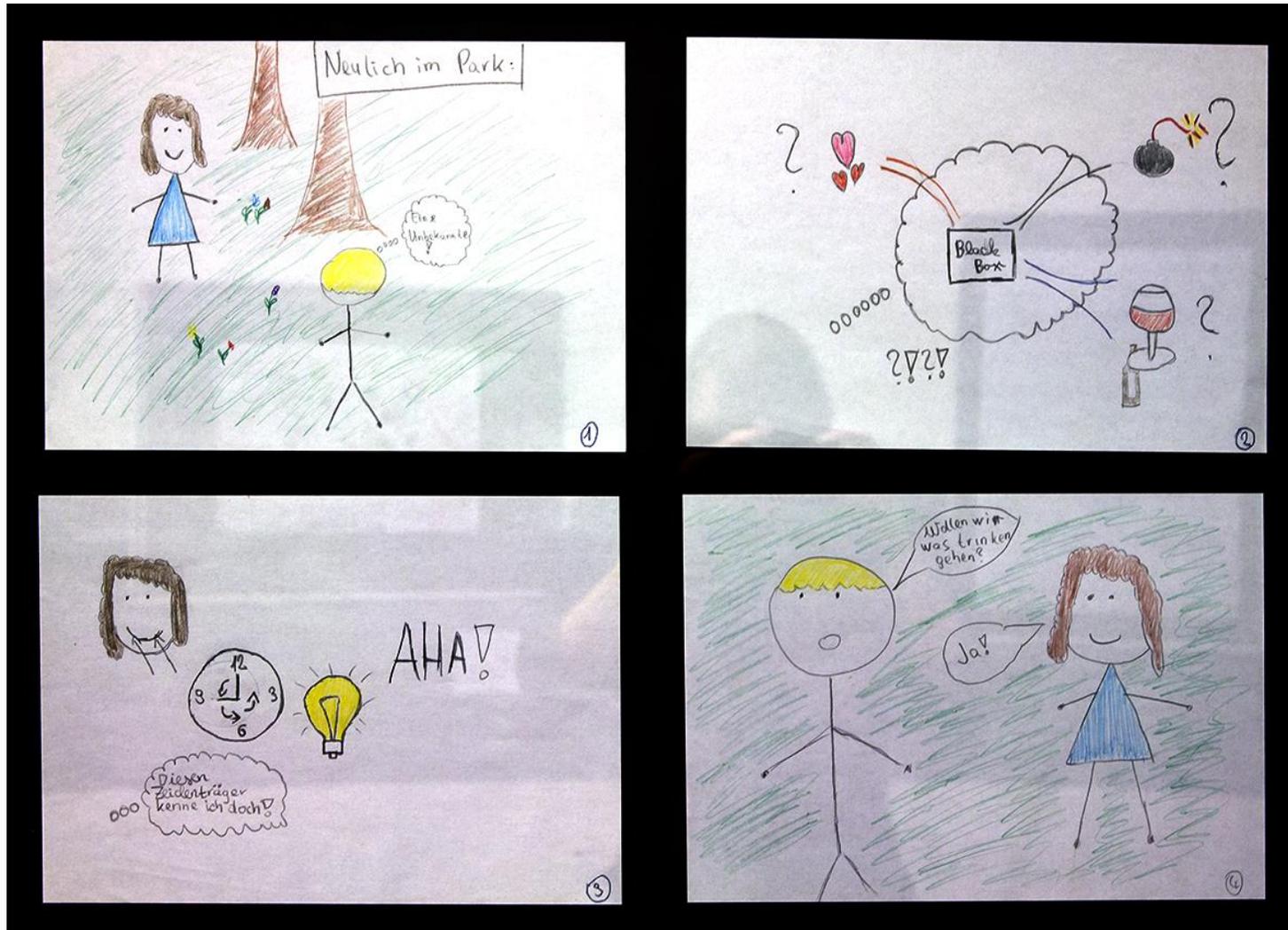
Die Ausdrucksmöglichkeit des Einzelnen (und damit in seiner Fähigkeit, Eindrücke hervorzurufen) scheint zwei grundlegend verschiedene Arten von Zeichengebung in sich zu schließen: der Ausdruck, den er sich selbst gibt, und der Ausdruck, den er ausstrahlt. [...]

Der Einzelne kann natürlich mit beiden Kommunikationstypen absichtlich Fehlinformationen vermitteln, das eine Mal durch Täuschung, das andere Mal durch Verstellung.

Nehmen wir zum Beispiel an, ich sei Ihr Gast: Sie wissen nicht und können auch nicht wissenschaftlich ermitteln, ob ich nicht Ihr Geld oder Ihre Löffel stehlen werde.

Diese und andere Ausschnitte bildeten die Grundlage für die hier ausgestellten Arbeiten.

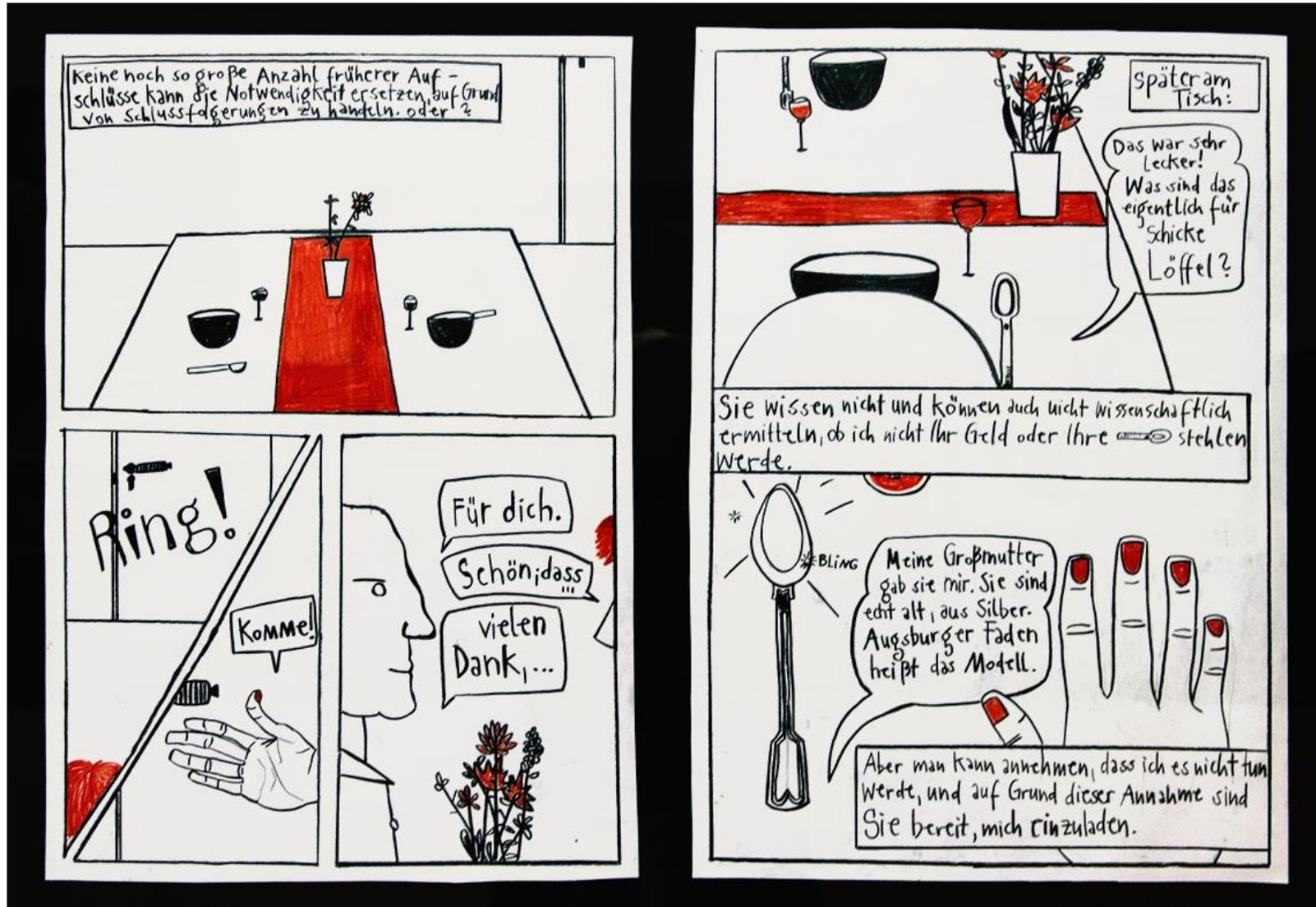
Alle Teilnehmer_innen erstellten einen eigenen großformatigen Comic auf der Grundlage dieses Textes.



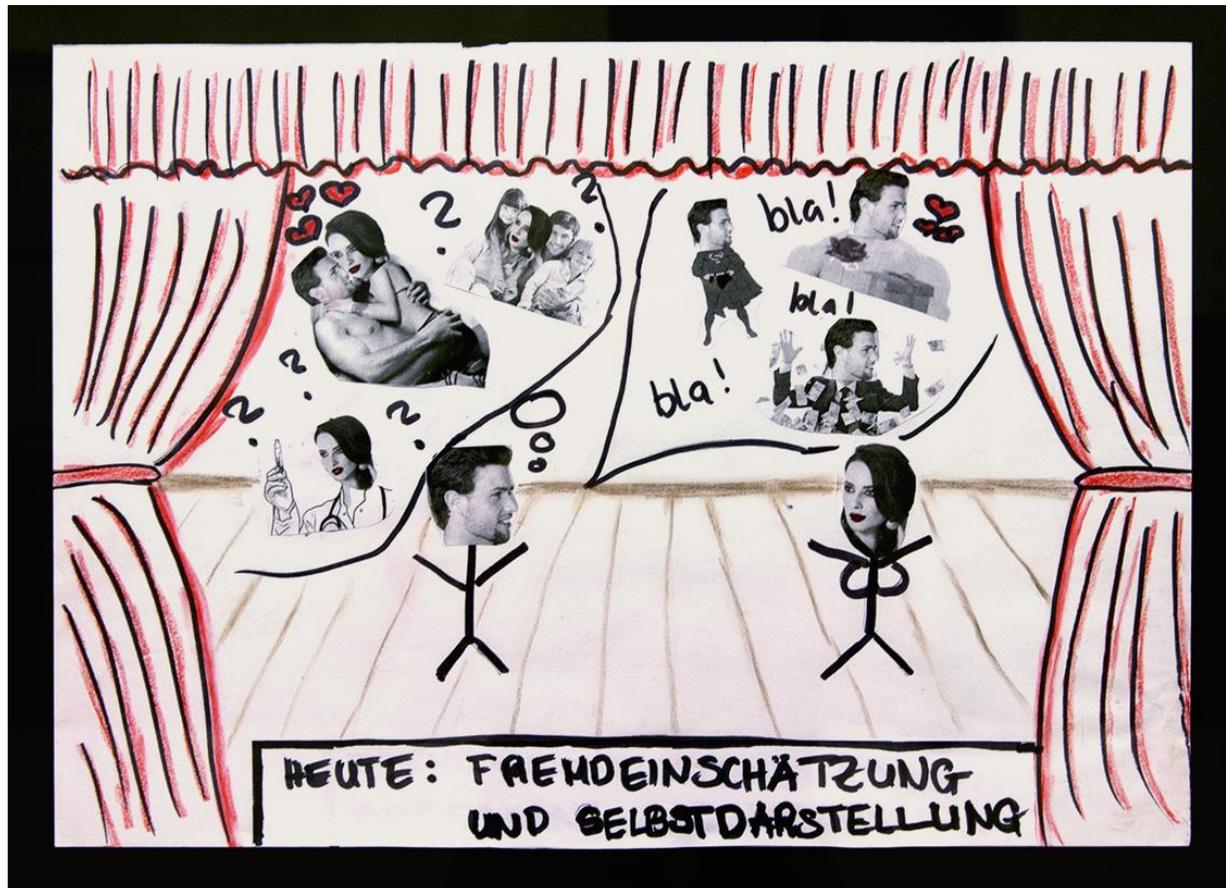
Die ausgestellten Comics bildeten die gesamte Bandbreite der im Kurs besprochenen Möglichkeiten und Formen des Mediums Comic ab...



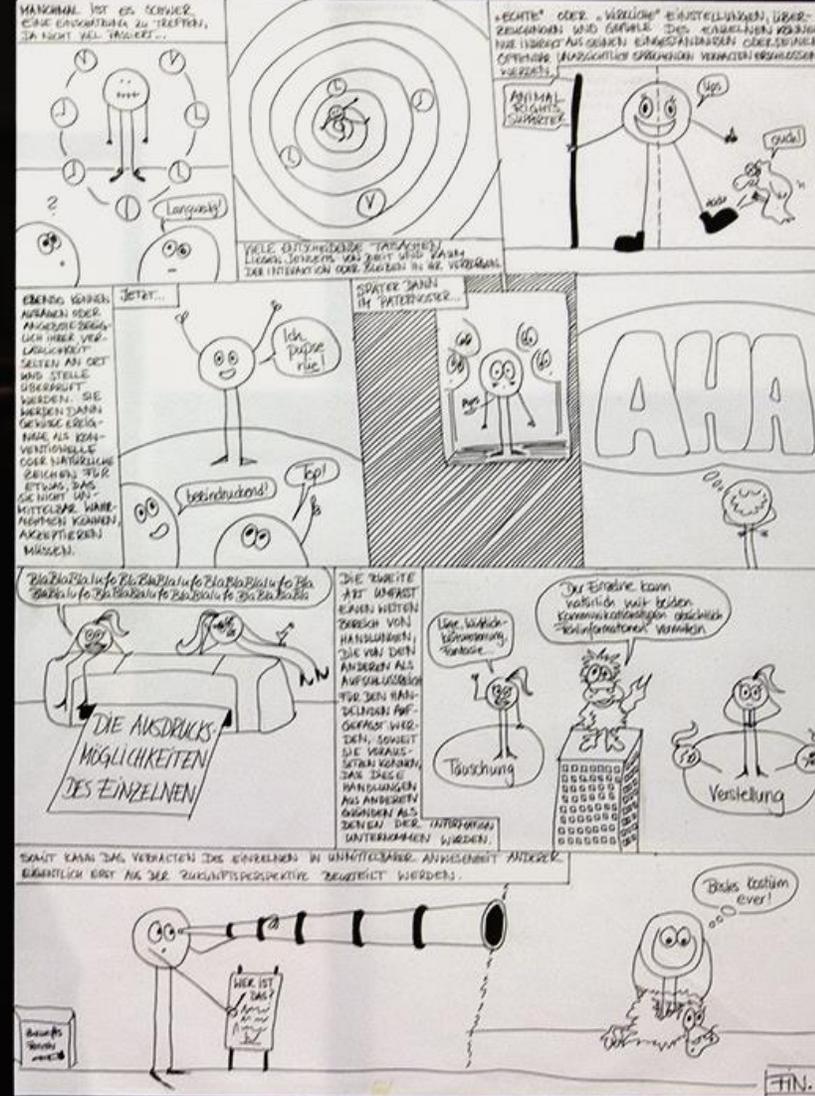
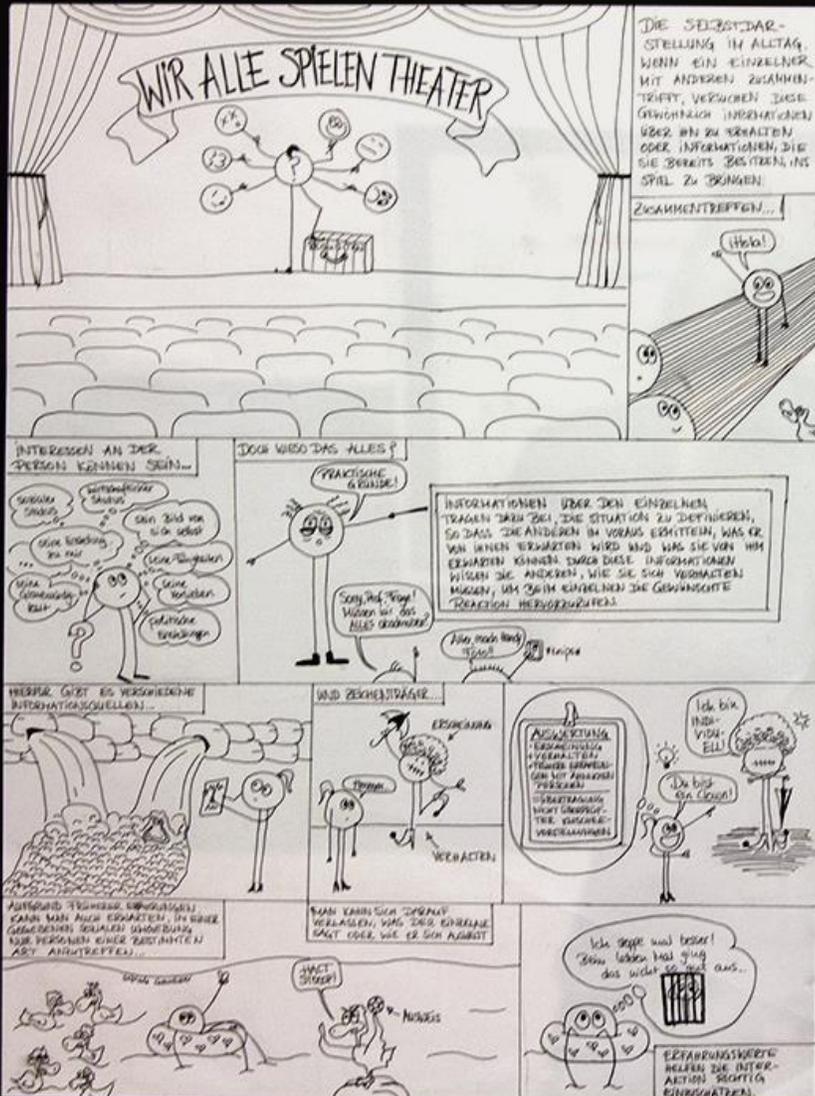
Textausschnitte wurden durch Bilder mit neuen Bedeutungen versehen und verschieden interpretiert...



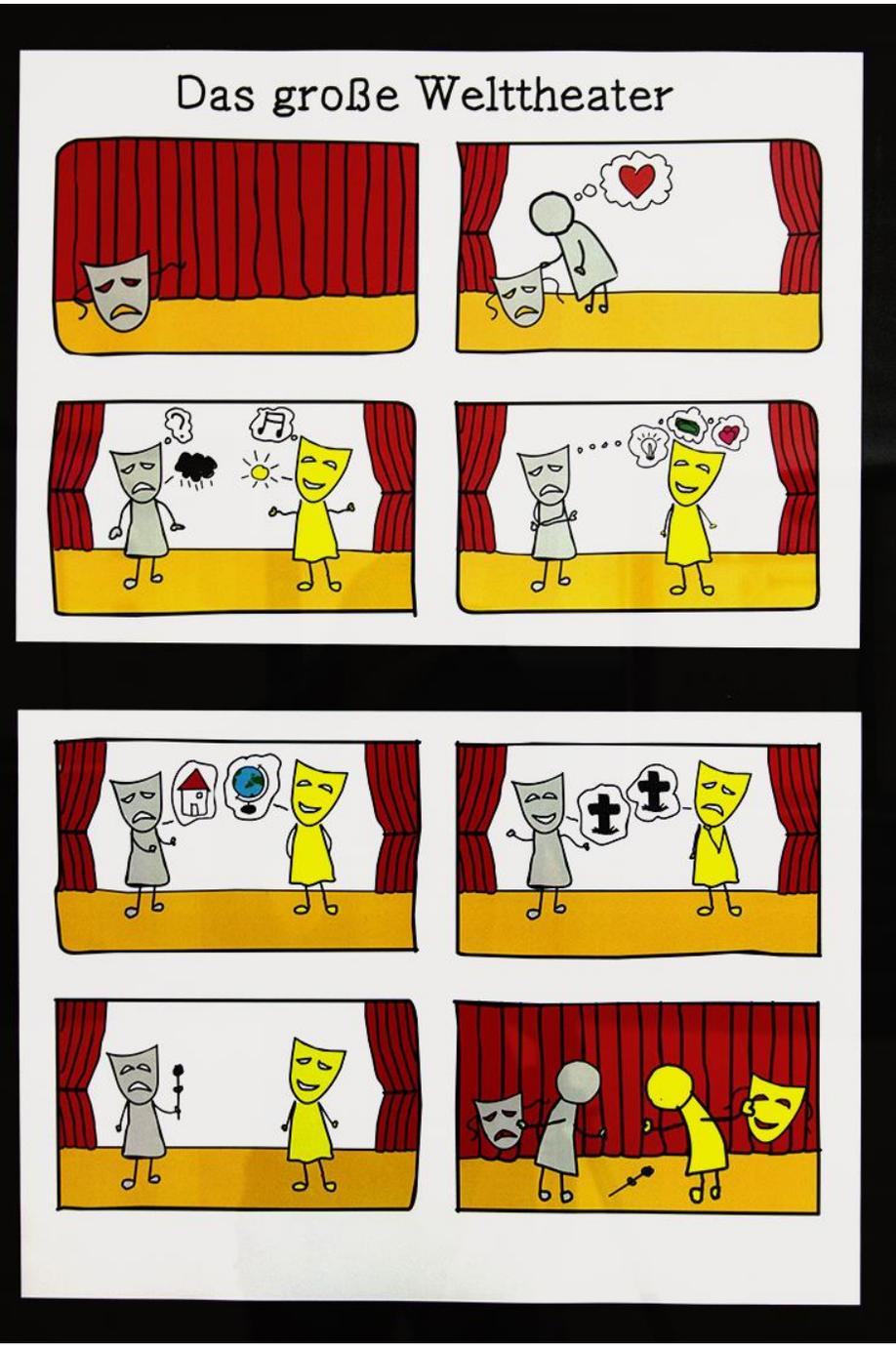
Oder der Text trat in den Hintergrund und war eher die Ergänzung zu den aufwändig gezeichneten Bildern und Collagen.



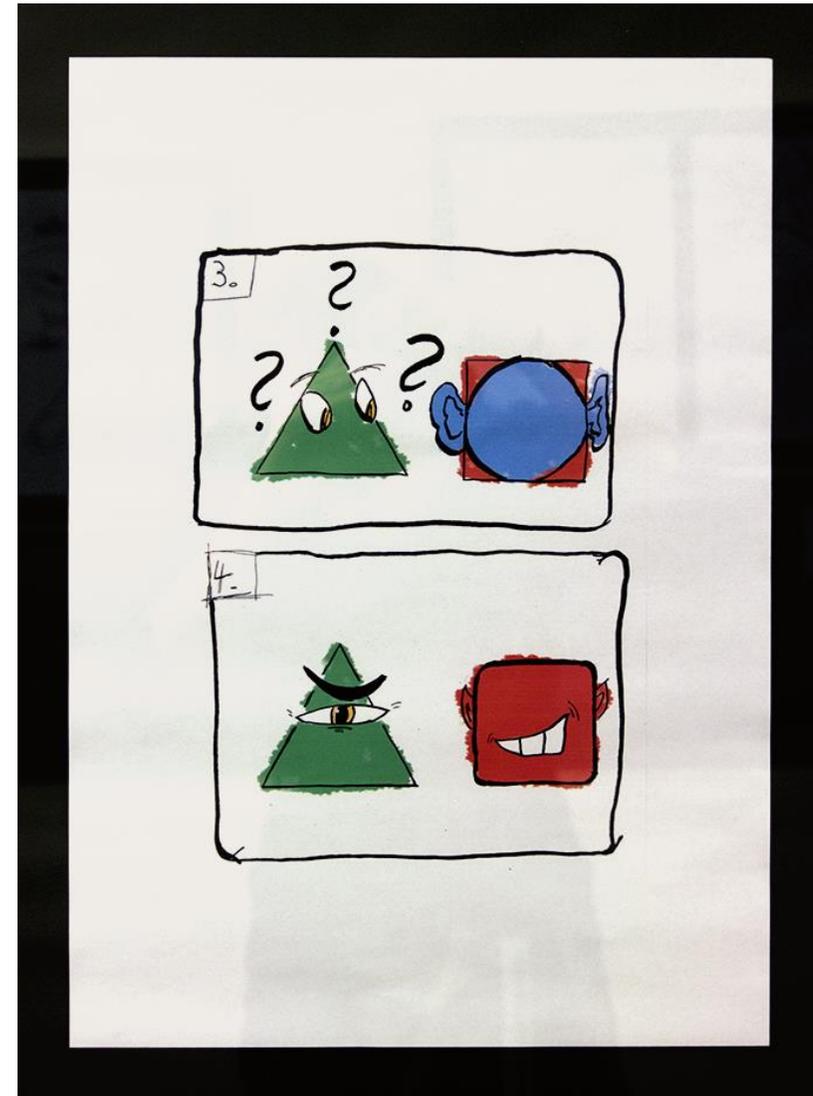
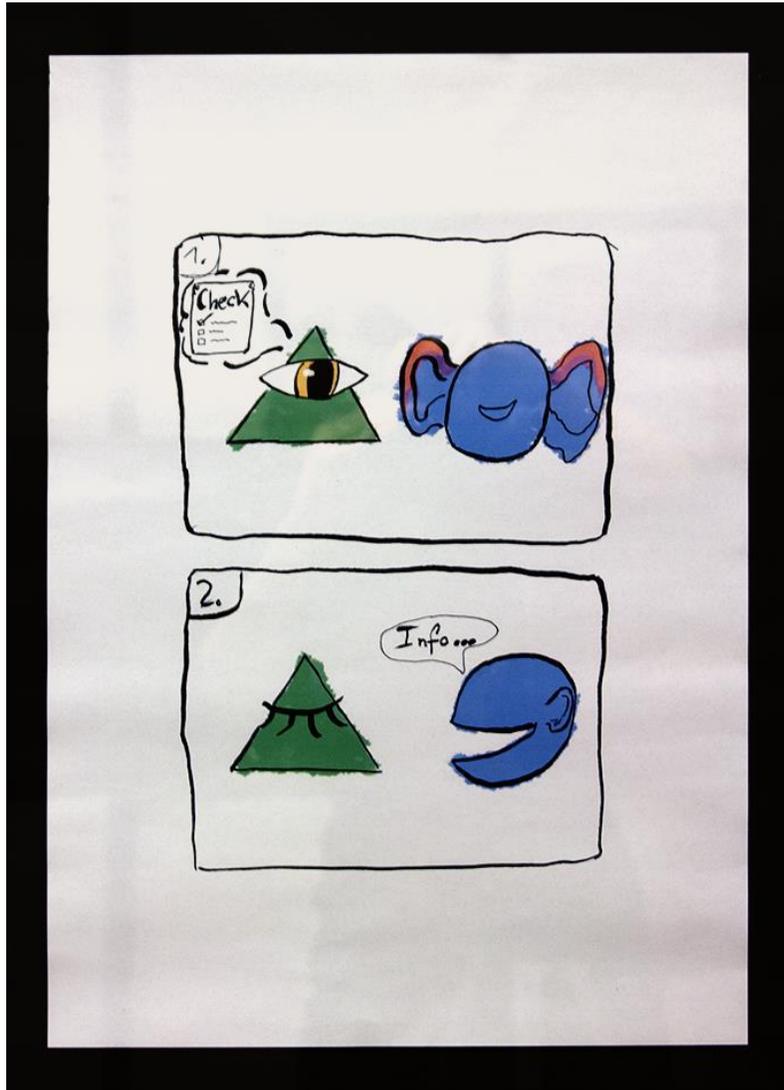
Manchmal wurde sehr viel Text verwendet und in das Kunstwerk eingebettet...



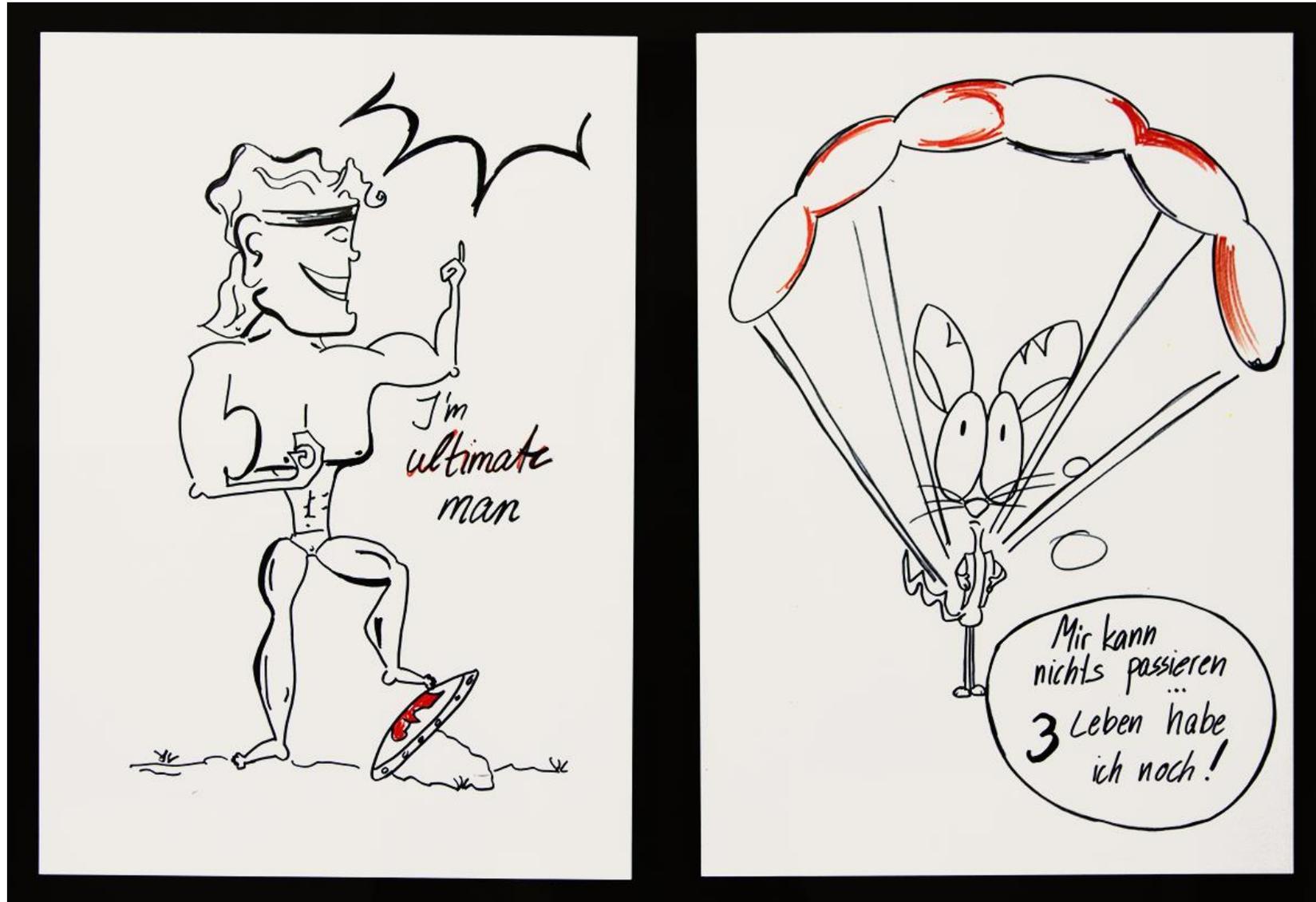
Andere kamen
ganz ohne Text
aus...



Oder verwendeten nur wenige Symbole und Wörter.



Manche der Comics erstrecken sich über mehrere Rahmen hinweg.





Die
Macht
des
Rüssels



Das Leben



ist
schön.



Und wieder andere setzen sich auf einzigartige Weise mit eigenen Erfahrungen auseinander.

Das innere Bild

In Vorbereitung auf das familiäre Weihnachtstreffen erzählte ich meinem Bruder, dass mein Freund aus Südafrika kommt



Seine Familie ist jedoch aus Nordirland,



während er zwar in Nordirland geboren, aber in Südafrika aufgewachsen ist.





Er war in Sportvereinen,



trinkt gerne Bier,



steht auf Rock und Bikes.

Als wir uns an Weihnachten trafen



spielten wir den ganzen Abend PC-Spiele.



Zusammen bildeten die Comics eine vielfältige und wunderbare Ausstellung, die eine Vielzahl von Besuchern anlockte und noch immer im Institut für Europäische Ethnologie zu sehen ist.



Und auch ein Raum für Neuschöpfungen der Besucher und Besucherinnen darf nicht fehlen.



Weitere Informationen und alle Comics
finden sich auf unserer Webseite:



www.ethno-graphic-novel.de

VON SUPERHELDEN, MÄUSEN UND PFEIFEN

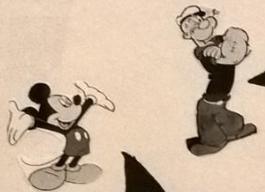
Comic-Theorien und ihre Anwendungen



Impressum

Kursverantwortlicher:
Paul Marten Homrighausen

KursteilnehmerInnen:
Monika Eberlein
Anna Fierz
Kristin Herrmann
Luise Herker
Nina Imert
Linda Kirsten
Elena Lindner
Alexander Meyer
Maxie Römhild
Daniela Schießel
Alexander Schiller
Ines Teichert
Sophie Wardack



Vielen Dank an
Falk Blask

Vielen Dank für die
Unterstützung, die dieses
Projekt möglich gemacht
hat!